

**Joseph Schwemmer, APO-Sekretär
im VEB Schwermaschinenbau
„Heinrich Rau“, Wildau**

Wodurch wächst dasjfiollelctiv[^]

Die vom Genossen Kurt Meyer im „Neuen Weg“ Nr. 6/71 aufgeworfenen und von der Redaktion zur Diskussion gestellten Fragen haben mich als neu gewählten APO-Sekretär sofort interessiert. Es ist doch so, daß wir als ehrenamtlich tätige Parteisekretäre über gewisse Kenntnisse und Erfahrungen in der Parteiarbeit verfügen, aber immer wieder nach Wegen suchen, um diese oder jene Aufgabe besser lösen zu können.

Eine solche Aufgabe ist die Herausbildung eines einheitlich handelnden Kollektivs. Ich stimme mit dem Genossen Meyer überein, daß die kontinuierliche, allseitige Planerfüllung allein noch nicht genügt, um die Frage zu beantworten, ob die Grundorganisation schon ein kämpferisches Kollektiv ist. Trotzdem messe ich diesem Kriterium die größte Bedeutung bei. Wenn ich mir noch einmal vergegenwärtige, wie schwer unser Bereich Montage die Planerfüllung im letzten Jahr buchstäblich erkämpft hat und auf wieviel % Freizeit die Genossen und Kollegen der Mon-

tage auch bereits in diesem Jahr zugunsten der Planerfüllung verzichtet haben, so war das nur möglich, weil die Genossen in den Brigaden mit gutem Beispiel vorangingen.

Das waren solche Situationen, in denen die APO-Leitung mit den Parteigruppen oder der gesamten Grundorganisation die Lage beriet und den Kollegen offen gesagt wurde, warum jetzt alle anderen Fragen der Planerfüllung, als unserem wichtigsten Auftrag, untergeordnet werden. Was hätte es uns als Genossen auch genutzt, philosophische Betrachtungen darüber anzustellen, ob die Montage nicht in Termenschwierigkeiten geraten wäre, wenn dieser oder jener Zulieferer die Teile rechtzeitiger bereitgestellt hätte, wenn, wenn... Was nicht montiert ist, kann nicht geliefert werden.

Neben diesem, meiner Meinung nach wichtigsten Kriterium — der allseitigen, disziplinierten Planerfüllung — müßten auch andere Arbeitsergebnisse des Betriebs- bzw. Bereichskollektivs Rückschlüsse, auf die Kampfkraft eines Parteikollektivs zulassen. Da gibt es abrechenbare Ergebnisse der politisch-ideologischen Massenarbeit der Parteiorganisation, aber auch solche, die sich nicht zahlenmäßig ausdrücken lassen, die man gründlich einschätzen und beweisen muß. Zu den ersteren würde ich auch die Einbeziehung aller Brigaden in den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ rechnen.

Wie sieht es mit dem Zusammenhang zwischen zahlenmäßiger Stärke der Grundorganisation und ihrer Kampfkraft aus? Unsere APO zählt gegenwärtig 58 Genossen, wovon sieben in der letzten Wahlperiode als Kandidaten gewonnen

Auf die Mitarbeit kommt es an

In unserer Berichtswahlversammlung werden wir uns damit befassen, wie die erzieherische Funktion der Mitgliederversammlungen verstärkt werden kann. Die Parteiversammlung ist doch eine Art Arbeitsberatung. Es

kommt also darauf an, daß sich jeder Genosse an der Beratung beteiligt, daß er mit seinen Gedanken und Vorschlägen, mit seiner Kritik zum Standpunkt der Grundorganisation beiträgt. Damit sind wir bei uns noch nicht zufrieden. Obwohl jeder rechtzeitig eingeladen und über die Tagesordnung informiert wird, bereitet sich nicht jeder Genosse vor.

Wir müssen bei unseren Genossen das Bewußtsein stärken, daß jeder für die Verwirklichung der Politik der Partei verantwortlich ist. Eine aktive Teilnahme an den Mitgliederversammlungen ist ein Ausdruck für das Verhältnis eines Genossen zur Partei und zu ihren Beschlüssen. Das ist uns in den Aussprachen zum Umtausch der Parteidokumente deutlich geworden.

Die Parteileitung hat die Genossen gefragt, wie sie sich die